

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

Berlin, den 2. Mai 1928

Nummer 5

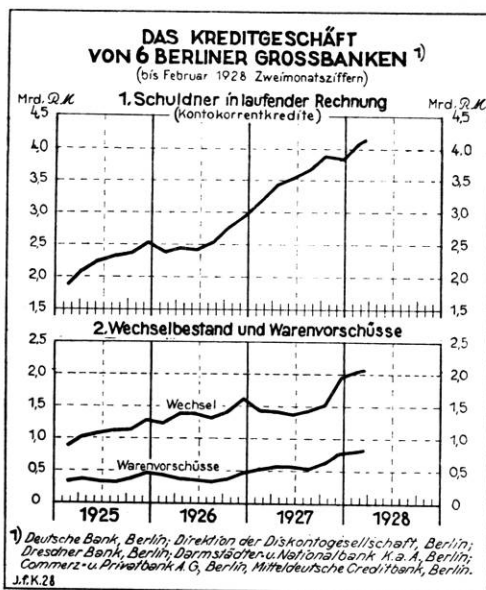
Bankkredit und Tätigkeitsgrad.

Soweit die Zwischenbilanzen der Privatbanken per Ende März erkennen lassen, ist im März eine weitere Ausdehnung des Bankkredits erfolgt. Freilich war die Zunahme erheblich geringer als im Durchschnitt der ersten beiden Monate des Jahres: Die Zunahme der von sechs Berliner Großbanken erteilten Kredite hat im März

zustellen. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß nach Abschluß der finanziellen Vorbereitung auf die Saisonbelegung, die im Januar und Februar in einzelnen Branchen einen verstärkten Kreditbedarf bedingte, nunmehr die Krediterteilung wieder nachgelassen hat. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß der Bilanzstichtag auf den Quartalsultimo fiel, an dem die Wirtschaft erhöhten Bedarf an Stückgeld hatte. Die Banken waren daher gezwungen, einen Teil ihres Wechselbestandes bei den Notenbanken zur Bargeldbeschaffung zu diskontieren.

Die Neuerteilung von Bankkrediten hatte sich bereits in den Monaten November und Dezember gleichzeitig mit der Abnahme des Beschäftigungsgrades verlangsamt. In den Monaten Januar und Februar trat allerdings wieder eine stärkere Beanspruchung des privaten Bankkredits ein, zum Teil, wie erwähnt, aus saisonmäßigen Gründen. Die jahreszeitliche Zunahme des Tätigkeitsgrades auf einzelnen Teilgebieten (Landwirtschaft, Baugewerbe, Bekleidungsgewerbe) war jedoch bisher nicht stark genug, um die konjunkturelle Dämpfung in der Gesamtwirtschaft völlig auszugleichen. Es hat sich vor allen Dingen in einzelnen Zweigen der Verbrauchgüterindustrien gezeigt, daß nach Abschluß der Lagerauffüllung scheinbar eine Ausdehnung des Geschäftsumfanges auch durch stärkere Kreditnahme bisher nicht möglich war.

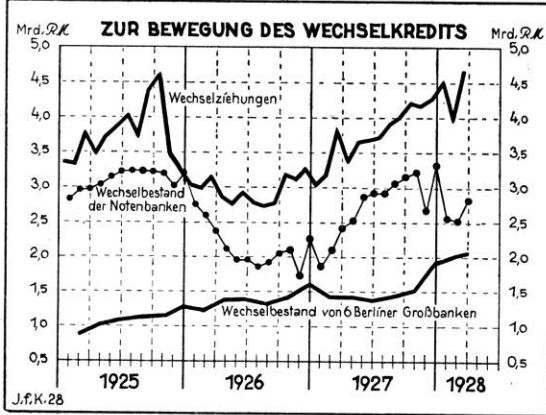
Wenn man die Bewegung des Bankkredites seit Ende Oktober betrachtet, so zeigt sich trotz der Verlangsamung in der Aufwärtsbewegung, daß das Volumen des privaten Bankkredits noch beträchtlich zugenommen hat. Produktion und Güterumschlag sind dagegen seither nicht mehr wesentlich gestiegen, teilweise sogar leicht zurückgegangen. Es ergibt sich nun die Frage, ob die Kreditnahme bei den Banken in den letzten Monaten etwa nur eine Verschiebung innerhalb des gesamten Kredit-



109,4 Mill. RM betragen gegen 162,6 Mill. RM im Durchschnitt der Monate Januar und Februar und 112,9 Mill. RM im Monatsdurchschnitt des Jahres 1927¹⁾. Die Verlangsamung in der Erteilung neuer Kredite ist vor allen Dingen beim Kontokorrentkredit und beim Wechselbestand der Banken fest-

¹⁾ Bei der Betrachtung der Bankbilanzen ist allerdings zu berücksichtigen, daß erst seit März 1928 Zwischenbilanzen in einmonatlichem Abstand veröffentlicht werden. Ein Vergleich mit den früheren Zweimonatsbilanzen ist nur durch Umrechnung auf monatsdurchschnittliche Veränderungen möglich. Obwohl dadurch gewisse Fehler entstehen, dürfte doch das so gewonnene Bild repräsentativ für die Bewegung des Bankkredits sein.

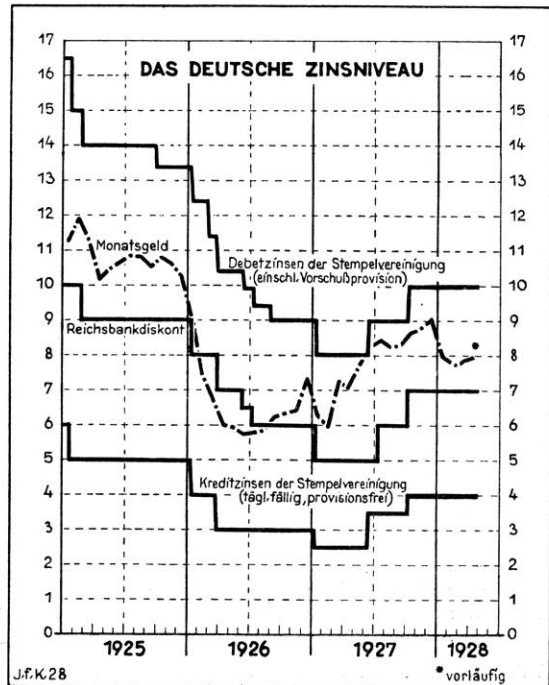
volumens darstellt, z. B. in der Art, daß Lieferantenkredite durch Bankkredite abgedeckt werden, oder ob es sich bei der, wenn auch verlangsamten Zunahme des Bankkredits um eine Ausdehnung des



Kreditvolumens im ganzen handelt. Die Zunahme des Kontokorrentkredits bei leicht gesunkenem Tätigkeitsgrad der Wirtschaft deutet zwar auf eine gewisse Umschichtung innerhalb des Kreditvolumens hin. Andererseits hat der Wechselumlauf im freien Verkehr (d. h. derjenige Anteil des Wechselumlaufes, der sich nicht im Portefeuille der berichtenden Kreditinstitute befindet) ständig zugenommen. Er dürfte Ende März rund 4,7 Mrd. RM betragen haben (gegen rund 3,8 Mrd. RM Ende Dezember und rund 3,5 Mrd. RM Ende Oktober und rund 3,0 Mrd. RM Ende August 1927). Zu einer erhöhten Inanspruchnahme des Bankkredits dürfte auch die steigende Ausfuhr geführt haben. In vielen Branchen erfordert nämlich das Exportgeschäft (besonders nach überseeischen Ländern) infolge der längeren Transportdauer und der teilweise längeren Zahlungsfristen ein größeres Betriebskapital als gleichgroße Inlandsumsätze. Vielleicht haben auch die Schwierigkeiten auf dem Emissionsmarkt für Aktien dazu geführt, daß manche Unternehmungen ihren Bedarf an langfristigen Krediten zunächst durch kurzfristigen Bankkredit decken müssen.

Die Verzinsung der aufgenommenen Bankkredite dürfte gegenwärtig im ganzen

größere Beträge erfordern als in den Herbstmonaten des vorigen Jahres. Denn einerseits ist die gesamte Höhe der aufgenommenen Bankkredite gestiegen (bei den sechs Berliner Großbanken von 6550,4 Mill. RM Ende Oktober auf 7566,8 Mill. RM Ende März, d. h. um 15,5 v. H.), andererseits hat sich auch das Zinsniveau seither gehoben. Die Debetzinsen der Großbanken sind seit September um 1 v. H. p. a. erhöht worden. Eine genaue Berechnung der von der Wirtschaft aufzubringenden Zinsbeträge ist zwar nicht möglich. Immerhin gestatten die vorliegenden Angaben eine Schätzung, wonach die Verzinsung der aufgenommenen Bankkredite Ende März etwa um 10 bis 14 v. H. größere Beträge erfordert als Ende Oktober. Diese Erhöhung der Zinsbeträge verdient insofern Beachtung, als selbst in den saisonmäßig begünstigten Branchen der Tätigkeitsgrad sich nicht mehr über den im Herbst 1927 erreichten Höchststand hinaus entwickelt hat. Die erhöhte Zinsbelastung könnte daher vielleicht als Kostenelement in einzelnen Branchen eine Verstärkung der wirtschaftlichen Spannungen bedeuten.



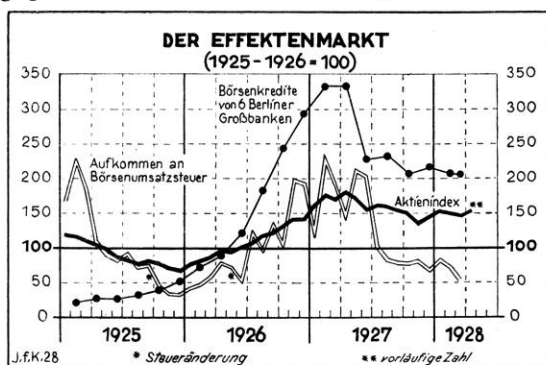
Die Märkte.

Auf dem Effektenmarkt sind die Aktienkurse während der Berichtswoche wieder gestiegen. Freilich war die Aufwärtsbewegung der Kurse nicht für alle Papiere gleich stark.

Über die Umsatztätigkeit auf dem Effektenmarkt liegen zahlenmäßige Angaben für die letzten Wochen nicht vor. Soweit aus den

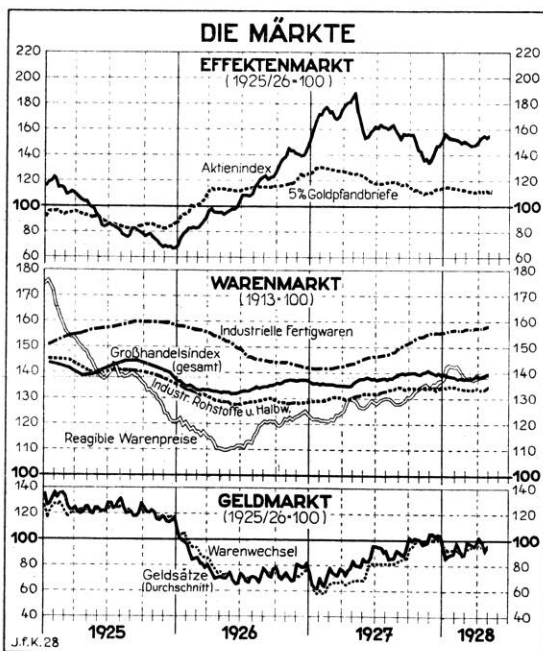
Börsenberichten hervorgeht, scheinen sich die Umsätze immer noch auf niedrigem Stande zu bewegen. Einen gewissen Anhaltspunkt für die Umsatztätigkeit bieten die Bankbilanzen per Ende März. Obwohl die Aufwärtsbewegung der Effektenkurse in der ersten Märzhälfte eingesetzt hatte, weisen die Großbanken für Ende

März eine, wenn auch nur leichte Senkung der Börsenkredite (Reports und Lombards) gegenüber Ende Februar aus (die 6 Berliner



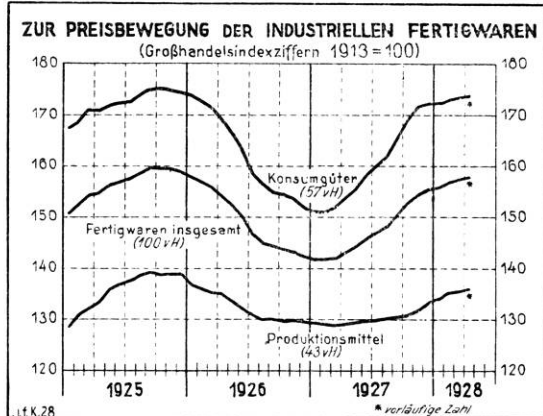
Großbanken von 536,2 auf 533,7 Mill. *R.M.*). Es ist daraus zu schließen, daß zumindest am Anfang der Aufwärtsbewegung zur Finanzierung der Effekengeschäfte verhältnismäßig geringe Ansprüche an den Bankkredit gestellt wurden.

Auf dem Geldmarkt setzte gegen Ende der Berichtswoche im Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf den Ultimo eine rasche Steigerung der Geldsätze ein. Sämtliche Sätze des börsenmäßigen Geldmarkts wurden erhöht. Dabei ergab sich wieder die bereits in den letzten Monaten wiederholt beobachtete Erscheinung, daß für langfristige Gelder (so z. B. für Monatsgeld) stärkere Nachfrage bestand als für kurz-



fristige. Zu einem Teil dürfte dies freilich damit zusammenhängen, daß bei der gegenwärtigen Konjunkturlage das Angebot an langfristigen Krediten verhältnismäßig beschränkt ist, während kurzfristige Gelder auch in der Hochspannung in größerem

Umfang vorübergehend frei werden. Wenn auch die Bilanzen der Privatbanken zeigen, daß eine Verlangsamung in der Erteilung von Krediten an die Wirtschaft eingetreten ist, so wurden doch in den letzten Monaten noch beträchtliche Kreditsummen aufgenommen, die für die Verhältnisse des börsenmäßigen Geldmarkts als „langfristig“ bezeichnet werden müssen. Im Rahmen der so erteilten Kredite stehen aber den Banken immer noch gewisse Beträge an kurzfristigen Geldern zur Verfügung, da die der Wirtschaft eingeräumten Kredite (ebenso wie der Erlös der Emissionen) nur nach und nach in Anspruch genommen werden.



Auf dem Warenmarkt ist in der vergangenen Woche die Indexziffer der reagiblen Warenpreise infolge zurückgehender Preise für Hanf und Ochshäute von 138,5 auf 138,2 (1913 = 100) gesunken. Innerhalb der Großhandelsindexziffer sind die Preise der Agrarstoffe unverändert geblieben. Für die industriellen Rohstoffe und Halbwaren ergab sich eine leichte Steigerung der Indexziffer. Die industriellen Fertigwaren sind ebenfalls leicht gestiegen. Die Gesamtindexziffer hat sich um 0,2 v. H. erhöht.

Betrachtet man die Entwicklung der Preise der industriellen Fertigwaren seit Oktober 1927, so zeigt sich, daß die Preise der Produktionsmittel stärker gestiegen sind als die Preise der Verbrauchsgüter. Die Indexziffer der Produktionsmittelpreise war Ende April um 4,1 v. H. höher als im Durchschnitt Oktober 1927, die der Verbrauchsgüter dagegen nur um 2,8 v. H. Zu einem Teil mag die Steigerung der Produktionsmittelpreise in den letzten Monaten noch eine Auswirkung der im Januar erfolgten Erhöhung der Eisenpreise sein. Daneben ist auch zu beachten, daß sich in den Produktionsmittelindustrien die Rückgangsercheinungen in Absatz und Beschäftigungsgrad in den letzten Monaten weniger bemerkbar gemacht haben als in den Verbrauchsgüterindustrien.

Übersicht über die Konjunktur des Auslandes Ende März 1928.

Land	Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Polen	Trotz einiger Produktions- und Absatzschwierigkeiten noch gute Wirtschaftslage. Weitere Entwicklung weitgehend von der Kapitalversorgung abhängig.	Kohlenproduktion infolge verschlechterter Absatzbedingungen, vor allem in den nordischen Ländern, rückläufig. In der Eisenerzeugung größtenteils saisonmäßige Besserung. Zinkproduktion unverändert. Arbeitslosigkeit geht im ganzen wieder zurück. Dauernd starker Einfuhrüberschuß, dessen außergewöhnliche Höhe im März auf die durch die Zollvalorisierung verursachte Vor-eindeckung zurückzuführen ist.	Umsatz-tätig-keit fast unverändert. Preise für Agrar- und Industrieerzeugnisse leicht rückläufig. Kohlenpreise mit Zustimmung der Regierung um 10 v. H. erhöht.	Anhaltend gespannte Lage des Kreditmarktes. Bank Polski dehnt Kreditgewährung langsam aus. An der Effektenbörse bei leicht steigenden Kursen keine besondere Bewegung. Regierung verhandelt über Aufnahme einer Auslandsanleihe für Investitionen.
Österreich	Langsame Fortsetzung des Aufschwungs. Zahl der Insolvenzen im April erheblich zurückgegangen. Weitere Entwicklung stark von der Gestaltung der Konjunktur in den Nachbarländern abhängig.	Starke Produktionssteigerung der eisenschaffenden Industrie. Höchstzahlen des Vorjahres teilweise überschritten. Auch bei den verarbeitenden Industrien zumeist gute Beschäftigung. Lage der Textilindustrie dagegen ungünstig; besonders Baumwollspinnereien leiden unter Auftragsmangel und schlechten Preisen. Anhaltend übersaisonmäßig starker Rückgang der Arbeitslosigkeit außer im Baugewerbe und Konfektion besonders in Metall-, Holz- u. Lederindustrie. Die gute Beschäftigung ist zum großen Teil auf die rege Ausfuhr-tätigkeit zurückzuführen.	Die Umsätze auf dem Inlandsmarkt weisen, wie die Entwicklung der Giroumsätze und des Eisenbahngüterverkehrs zeigen, nur saisonmäßige Zunahme auf. — Preise für Nahrungsmittel steigen; bei Industriestoffen uneinheitliche Bewegung.	Die Flüssigkeit auf dem Geldmarkt hält an; umfangreiche kurzfristige Auslandskredite. Die Börsenumsätze sind weiterhin unbedeutend. Kurs-senkung neuerdings zum Stillstand gekommen. Spareinlagen gleichmäßig anwachsend. Emissionstätigkeit etwas lebhafter.
Tschechoslowakei	Im allgemeinen weiter günstige Lage; in einzelnen Wirtschaftszweigen jedoch leichter Rückgang.	Saisonbedingte Abnahme der Arbeitslosigkeit. Nach Ende des Braunkohlenstreiks Rückgang der Steinkohlen-, Anwachsen der Braunkohlenförderung; Kokserzeugung weiter zugenommen, eisenschaffende und eisenverarbeitende Industrie befriedigend beschäftigt. Geschäftsgang in der Lederindustrie gebessert. Holzgeschäft im Inlande sehr gut, nach dem Auslande abgeschwächt. Auftragsrückgang in der Baumwollindustrie; Leinenindustrie abgeschwächt. Einfuhr von Rohstoffen und Fertigwaren stark gestiegen; beträchtliche Ausfuhrzunahme bei Fertigwaren.	Güterverkehr zu Wasser und zu Lande im Inlands- und Auslandsverkehr gestiegen, größer als im Vorjahre. Index reagibler Warenpreise seit Anfang März steigend.	Geldmarkt zum März-ultimo bei steigenden Geldsätzen stark beansprucht, seither leichte Entspannung, aber nicht frühere Flüssigkeit. Staatsanleihe zur Rückzahlung einer 22 Mill. \$-Anleihe gut aufgenommen. Effektenumsätze auch im März und April zurückgegangen, Kurse abgebrockelt.
Ungarn	Geschäftsgang verschiedentlich stockend; bedeutende Zunahme der Insolvenzen; trotzdem noch vorherrschend günstige Lage.	Arbeitslosigkeit wenig zurückgegangen. Ungünstige Lage der Landwirtschaft, niedrige Viehpreise, unrentables Auslandsgeschäft, neuerdings gebessert durch Anziehen der Getreidepreise. Kohlenförderung größer als im Vorjahre, Hüttenindustrie voll beschäftigt. Textilindustrie, ausgenommen Webereien, sehr gut beschäftigt; weniger dagegen Wirkwaren-, Konfektions- und Schuhindustrie. Bauvorhaben zahlreich. Ausfuhr etwas, Einfuhr erheblich größer als im Vorjahre.	Eisenbahngüterverkehr größer als 1927. Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, außer Vieh, steigend, Industriewaren stagnierend.	Geldmarkt flüssiger. Aufnahme einiger kleiner Auslandsanleihen. Spareinlagen wachsen dauernd, können aber großen Kapitalbedarf des Landes nicht befriedigen. Effektenkurse leicht sinkend, Umsätze sehr gering.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 10, Lützowufer 6/8, Fernsprecher: Kurfürst 9014. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher Bergmann 2527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *R.M.* zuzüglich 1, — *R.M.* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

Nummer 5

Gegenstand	An- gaben	Vorjahr									Gegenwart								
		7.-12. März 1927	14.-19. März 1927	21.-26. März 1927	28. März bis 2. April 1927	4.-9. April 1927	11.-16. April 1927	18.-23. April 1927	25.-30. April 1927	5.-10. März 1928	12.-17. März 1928	19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	23.-28. April 1928		
		10	11	12	13	14	15	16	17	10	11	12	13	14	15	16	17		
1. Tätigkeitsgrad																			
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	—	32,1	—	27,3	—	25,2	—	23,5	—	—	18,5	—	—	—	—	—		
in den Großstädten	%	—	26,5	—	21,5	—	19,3	—	17,6	—	18,5	—	—	—	—	—	—		
in den Industriegebieten	%	—	18,1	—	13,8	—	11,9	—	9,7	—	22,9	—	—	—	—	—	—		
in den Agrargebieten	%	—	23,1	—	18,1	—	15,8	—	14,0	—	19,2	—	16,2	—	13,5	—	—		
im Reiche	%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Arbeitslosigkeit, England 1)	1000	1118,7	1078,5	1081,7	1073,8	1078,3	1106,4	1044,8	1021,7	1071,7	1066,1	1033,8	1041,9	—	1083,8	—	—		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	409,2	404,4	395,9	378,6	381,5	371,9	372,3	385,0	403,1	402,0	398,7	400,5	373,5	388,2	397,6	—		
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	%	64,9	64,7	61,9	63,4	59,5	51,6	57,4	61,7	64,2	66,2	65,3	66,3	53,2	64,0	65,4	—		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	%	74,5	73,2	71,2	69,4	69,3	67,8	64,7	70,7	85,2	84,6	81,3	85,1	81,0	76,2	75,7	—		
Steinkohle in England	1000 lgt	5276,5	5317,6	5184,7	5155,6	5294,4	4683,1	3640,6	5500,1	4884,6	4989,1	5072,6	5270,4	4345,5	3241,1	—	—		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung d. Reichsbahn	1000	144,5	144,8	145,8	145,5	143,0	145,1	141,4	148,8	151,0	149,5	149,2	153,6	148,6	148,4	150,6	—		
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitstäg.) ..	Zahl	46	53	54	52	47	60	54	51	54	37	43	38	57	55	42	46		
Auflösungen ..	Zahl	62	71	73	66	75	89	58	65	65	56	61	52	97	81	73	65		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstäg.) ..	Zahl	164	156	150	116	166	114	218	173	339	246	312	211	175	414	382	—		
Wechselproteste ..	1000 R.M.	209,9	199,4	185,3	184,6	230,0	162,6	279,8	229,6	440,7	311,1	404,9	265,3	227,0	683,1	505,6	—		
Vergleichsverfahren 2) ..	Zahl	6	5	5	4	6	4	6	5	11	13	8	10	13	8	11	10		
Konkurse ..	Zahl	19	20	23	21	17	19	16	17	29	30	29	30	28	24	27	29		
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2 134	2 156	2 164	2 143	2 131	2 100	2 107	2 108	2 276	2 240	2 225	2 209	2 246	2 304	2 299	—		
Wirtschaftskredite 3) ..	%	2 122	1 992	1 937	2 515	2 409	2 303	2 147	2 593	2 507	2 283	2 151	2 927	2 863	2 476	2 259	—		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	%	648	755	880	737	819	757	919	697	659	626	635	655	724	743	810	—		

¹⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ²⁾ Bis 16. Oktober 1927 Geschäftsaufsichten. — ³⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privatnotenbanken sowie bis 23. 11. 27 landwirtschaftl. Wechsel der Rentenbank. — ⁴⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁵⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsreicher Rechnung. — ⁶⁾ Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁸⁾ Ab 12. 1. — ⁹⁾ Neue Berechnung. — ¹⁰⁾ Vorläufig.

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	An- gaben*)	1926 Dez.	1927												1928				
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März		
I. Tätigkeitsgrad																			
Beschäftigungsgrad																			
Vollbeschäftigte ¹⁾	v. H.	E	81,4	81,9	83,1	87,5	90,3	92,4	93,1	93,9	94,4	94,9	95,1	92,1	86,4	88,0	88,8		
Hauptunterstützungsempfänger	1000		1749	1827	1696	1121	870	649	541	452	404	356	340	605	1188	1333	1238		
Erwerbslose England ²⁾	"	"	1351,0	1331,5	1169,5	1081,7	1044,8	985,5	1004,6	1026,9	1049,3	1050,1	1106,1	1145,2	1136,3	1168,9	1108,7		
Italien ³⁾	"	"	181,5	225,3	259,1	227,9	215,3	216,4	214,6	263,1	201,8	305,9	332,2	375,7	414,3	439,2	413,4		
Beschäftigungsgrad U. S. A....	1923 = 100	"	90,9	89,4	91,0	91,4	90,6	89,7	89,1	87,3	87,4	88,0	87,6	85,9	85,1	84,2	85,7		
Produktion																			
Produktionsindexziffer (Gesamt)	1924/26 = 100	S	120,3	120,3	122,0	123,3	122,3	124,3	121,0	121,0	121,9	126,9	125,0	129,3	126,5	127,8	128,0 ¹³⁾		
Verkehr (Reichsbahn)																			
Wagengestellung ⁴⁾	1000	D	139,3	128,6	135,2	144,0	145,4	151,6	148,4	150,2	150,3	157,2	166,4	166,2	146,6	136,2	143,4		
Beförderte Güter ⁵⁾	Mill. t	S	35,17	32,18	32,51	37,34	32,70	35,87	34,95	36,66	36,88	37,52	41,29	39,97	36,18	35,34 ¹³⁾	35,37 ¹³⁾		
Produktivgüterverkehr.....	1926 = 100	"	121,0	118,5	122,0	129,5	131,2	132,9	133,6	135,4	137,2	138,8	140,6	137,1	137,9	126,2	126,0 ¹³⁾		
Unternehmungen																			
Neugründungen ⁶⁾	Zahl	D	48	47	49	51	52	50	45	42	36	40	45	44	44	45	49		
Auflösungen ⁷⁾	"	"	79	85	80	87	93	90	70	71	56	66	72	77	68	78	84		
Binnenhandel																			
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	"	6,87	5,88	6,14	6,23	6,54	6,75	6,22	6,57	6,41	7,25	7,81	8,02	9,54	7,45	7,72		
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied).....	1924 = 100	S	191	132	137	168	148	163	161	147	190	160	183	193	194	147	154		
Umsätze im freien Einzelhandel																			
Bekleidung.....	"	"	177	104	85	102	119	122	119	129	90	103	134	135	192	120	90 ¹³⁾		
Hausrat, Möbel.....	"	"	197	113	103	118	116	115	111	117	111	125	137	160	219	131	106 ¹³⁾		
Außenhandel																			
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. R.M.	"	1071	1093	1092	1085	1096	1173	1197	1278	1161	1175	1245	1291	1257	1358	1249		
Ausfuhr (reiner Warenverkehr)	"	"	818	792	750	835	789	835	747	847	868	933	960	910	953	862	942		
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren.....	"	"	562	565	579	588	555	593	602	604	590	568	594	649	662	662	696		
Ausfuhr von Fertigwaren.....	"	"	563	563	541	600	597	623	559	634	628	693	718	683	710	632	690		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste ⁸⁾	Zahl	D	154	162	147	152	163	155	180	176	173	179	212	221	237	254	262		
Vergleichsverfahren ⁹⁾	1000 R.M.	"	197	213	185	199	222	202	223	230	224	234	284	287	308	343	349		
Konkurse ¹⁰⁾	Zahl	"	5	4	6	5	5	5	4	5	5	4	3	4	7	7	9		
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand...	Mill. R.M.	E	2438	2343	2125	2143	2108	1984	1960	2069	2100	2097	2104	2230	2240	2250	2260		
Wirtschaftskredite ¹¹⁾	"	"	2374	1969	2273	2515	2593	2958	3072	3005	3162	3325	3274	2764	3395	2661	2650		
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten).....	"	"	764	697	665	737	698	815	779	674	849	745	744	618	911	628	618		
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf.....	"	"	5800	5390	5458	5573	5657	5679	5765	5871	5883	6143	6131	5990	6331	5922	5964		
Abrechnungsvorkehr (Reichsbk)	"	S	5853	5838	5743	7170	8050	8368	8438	8753	8580	8661	9574	9064	9506	10056	8948		
Giroverkehr (Reichsbank).....	"	"	53225	49887	52529	52696	51048	50627	48727	54978	51457	50079	56093	53932	56795	58095	51988		
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	"	5727	5325	4832	5348	5473	5503	5507	6014	5741	5599	6235	6012	6416	6287	5492		
Wechselziehungen.....	"	"	3273	3029	3166	3830	3374	3654	3693	3728	3909	4029	4219	4197	4296	4506	3964		
II. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	D	6	5 ¹⁰⁾	5	5	5	5	6 ¹¹⁾	6	6	6	7 ¹²⁾	7	7	7	7		
Monatsgeld.....	"	"	7,39	6,27	5,92	7,28	7,07	7,63	8,24	8,45	8,22	8,28	8,67	8,80	9,05	7,98	7,77		
Privatdiskont ¹³⁾	"	"	4,73	4,20	4,23	4,59	4,62	4,90	5,39	5,90	5,83	5,90	6,69	6,76	6,87	6,27	6,20		
Warenwechsel.....	"	"	5,42	4,66	4,42	4,88	4,88	5,00	5,67	6,00	6,00	6,22	7,08	7,27	7,37	6,87	6,71		
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe.....	"	"	7,29	7,15	7,10	7,14	7,15	7,20	7,30	7,33	7,36	7,41	7,52	7,65	7,62	7,57	7,61		
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York.....	"	"	3,813	3,688	3,688	3,625	3,625	3,625	3,500	3,125	3,125	3,125	3,250	3,250	3,250	3,375	3,500		
Call money New York.....	"	"	5,144	4,290	4,023	4,148	4,190	4,260	4,080	3,657	3,769	3,870	3,583	4,423	4,200	4,315	4,454		
Privatdiskont London.....	"	"	4,538	4,169	4,190	4,333	4,041	3,878	4,340	4,333	3,334	4,319	4,321	4,334	4,314	4,188	4,185		
Zürich.....	"	"	3,35	3,16	2,87	2,98	3,13	3,19	3,42	3,47	3,44	3,39	3,38	3,40	3,29	3,12	3,21		
Amsterdam.....	"	"	3,374	3,001	3,460	3,505	3,469	3,457	3,580	3,551	3,448	3,565	4,147	4,469	4,482	4,257	3,947		
Sparkassen																			
Einlagenüberschuß im Reich..	Mill. R.M.	S	133,5	284,8	187,9	146,5	133,1	110,9	82,6	99,3	123,4	94,2	103,8	99,3	122,3	427,1	232,7		
Emissionen (Nominal)																			
Aktien (ohne Sacheinlagen u. Fusionen).....	"	"	239,1	90,1	76,8	150,6	141,8	129,3	123,9	115,5	64,4	57,6	90,4	78,6	121,1	55,0	78,9		
Festverzinsliche Wertpapiere..	"	"	330	321	626	409	334	214	226	154	127	111	74	159	138	363	373		
Auslandsanleihen.....	"	"	138,7	15,9	30,2	41,4	4,5	35,6	33,2	333,5	111,4	162,5	477,9	87,7	0,2	55,4	102,9		
Agrarkredite (erfaßte).....																			
Effektenkurse																			
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	154,6	170,7	185,7	178,6	187,6	172,7	157,6	162,0	159,2	153,9	150,0	133,4	140,5	151,0	147,3		
Verarbeitende Industrie.....	"	"	134,9	156,3	167,3	163,1	176,9	172,1	155,5	162,4	161,3	155,1	149,7	133,9	142,1	150,2	145,2		
Handel und Verkehr.....	"	"	141,1	166,7	177,7	171,1	174,6	164,2	151,9	153,7	151,8	148,0	144,9	136,5	146,5	154,1	152,1		
Gesamt-Aktien.....	"	"	140,0	161,8	173,5	168,1	178,0	169,8	154,7	159,7	158,1	152,7	148,2	134,6	143,3	151,6	147,7		
Aktienindex Frankreich.....	1924/26 = 100	"	108,5	123,9	122,5	131,0	140,8	137,0	131,4	136,1	134,7	136,6	137,5	135,6	147,3	161,4	156,2		
England.....	"	"	106,5	108,7	109,8	109,1	110,2	111,1	111,1	111,5	112,2	113,2	114,6	114,5	115,3	116,1	115,9		
U. S. A.....	"	"	123,4	120,0	121,9	124,1	127,1	131,1	131,1	135,9	143,1	151,8	146,1	149,6	153,7	154,0	151,5		
Warenpreise																			
Indexziffern ¹⁴⁾																			
Reagile Waren.....	1913 = 100	"	124,0	122,2	121,3	123,1	128,2	127,8	128,0	129,2	129,0	129,1	132,1	134,7	136,1	140,9	139,6		
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	"	137,1	135,9	135,6	135,0	134,8	137,1	137,9	137,6	137,9	139,7	139,8	140,1	139,6	138,7	137,9		
Agrarstoffe.....	"	"	143,7	140,3	139,1	136,0	135,2	139,3	139,9	137,5	136,8	138,9	137,7	137,3	135,6	132,2	130,1		
Ind. Rohstoffe u. Halbwaren	"	"	12																